

Die Bildungsbereiche

Der „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung“ des Niedersächsischen Kulturministeriums, bildet den Rahmen nach dem wir arbeiten und den wir mit Leben füllen wollen.

Unsere Aufgabe ist es den Kindern mit Materialien, einer lernfreundlichen Raumgestaltung und entsprechenden Angeboten Bildungsmöglichkeiten zu schaffen und sie in ihrem Lernen zu begleiten.

Durch die gezielte Beobachtung des Kindes ist es uns möglich, ihre Lerninteressen zu unterstützen und für neue Bildungsmöglichkeiten zu sorgen.

Wir arbeiten in unserer Einrichtung nach dem Fachfrauenprinzip.

Das bedeutet: Jede pädagogische Fachkraft übernimmt einen oder mehrere Bildungsbereiche in ihre Verantwortung. Dadurch sind wir in der Lage persönliche Stärken und Ressourcen der einzelnen Fachkräfte zu nutzen und die Qualität der pädagogischen Arbeit zu optimieren.

„Nur wer sich selbst für etwas begeistert, kann es auch authentisch an die Kinder vermitteln“, das ist unsere Überzeugung.

Durch regelmäßige Fortbildungen in den Fachbereichen werden die Kompetenzen der Fachkräfte ausgebaut und gefördert.

In wöchentlichen Teambesprechungen findet die gemeinsame Planung der pädagogischen Arbeit und die Reflektion der durchgeführten Aktivitäten statt.

Der niedersächsische Orientierungsplan ist in 9 Bildungsbereiche aufgeteilt.

1. Emotionale Entwicklung und soziales Lernen

2. Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen

3. Körper – Bewegung – Gesundheit

4. Sprache und Sprechen

5. Lebenspraktische Kompetenzen

6. Mathematisches Grundverständnis

7. Ästhetische Bildung

8. Natur und Lebenswelt

9. Ethische und religiöse Fragen

1. Emotionale Entwicklung und soziales Lernen

„Vom ICH zum WIR“

Die Verbindung zwischen der Persönlichkeitsentwicklung und der Entwicklung sozialer Beziehungen beschreibt diesen Bildungsbereich.

Die Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte ist es hier, die Kinder dabei zu unterstützen, ihren eigenen Wünschen, Interessen, Bedürfnissen und Gefühlen Ausdruck zu verleihen, sie aber auch für die Wünsche, Bedürfnisse, Interessen und Gefühle anderer Kinder zu sensibilisieren.

Dazu gehört das Entdecken von Unterschieden und Gemeinsamkeiten und das Kennenlernen der Grundprinzipien des Zusammenlebens.

Wir unterstützen das unter anderem mit:

- * vielfältigen Rollenspiel- und Verkleidungsmöglichkeiten
- * wiederkehrenden Ritualen zur Begrüßung und Verabschiedung
- * Angeboten zur ICH-Stärkung, sowie zur Gruppenbildung
- * entwicklungsgerechter Unterstützung beim Lösen von Konflikten
- * Aktivitäten die Freude am Miteinander erlebbar machen

2. Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen

Wir möchten die Lernfreude der Kinder unterstützen und sie dazu anregen Lernstrategien zu entwickeln.

Unter kognitiver Erziehung versteht man die Förderung von Konzentration, Merkfähigkeit und logischem Denken. Diese zu erlernenden Fähigkeiten fließen in alle Bereiche des Kindergartenalltags mit ein.

Die Neugier darauf Neues kennenzulernen und auszuprobieren ist die wichtigste Voraussetzung zum Erwerben neuer Fähigkeiten.

Wir ermutigen die Kinder zu experimentieren, zu forschen, Fragen zu stellen und ihrer Umwelt mit wachen Augen zu begegnen. Unsere Aufgabe ist es Kindern vielfältige Möglichkeiten anzubieten, die sie zu diesem Verhalten anregen.

Wir unterstützen das unter anderem mit:

- * einem vielfältigen Spielangebot
- * Forschertablets; z.B. mit Sand und Wasser oder Magneten
- * Experimenten
- * Projekten aus unterschiedlichsten Sachgebieten
- * Ausflügen in die Natur
- * Material zum Beobachten und Betrachten; Becherlupen, Ferngläser etc.

3. Körper, Bewegung und Gesundheit

Körperliches und seelisches Wohlbefinden sind eine grundlegende Voraussetzung für die gesunde Entwicklung der Kinder.

Die Wahrnehmung des eigenen Körpers und dessen Wirksamkeit, gehören zu den ersten Erfahrungen des Kindes.

Neben der Bewegung sind hier die Förderung vielfältiger Sinneswahrnehmung und die damit verbundenen Emotionen von Bedeutung.

Wir unterstützen das unter anderem mit:

- * vielfältigen Angeboten zur Körperwahrnehmung
- * täglichem Spiel im Außengelände
- * Ausflügen in den Wald
- * Spielplatzbesuchen und Spaziergängen

In Kooperation mit dem MTV Wolfenbüttel bieten wir an:

- * ein wöchentliches Sportangebot in der Turnhalle der Grundschule am Geitelplatz, unter Anleitung eines Trainers des MTV Wolfenbüttel
- * die Teilnahme am Stadtlauf in Wolfenbüttel
- * die Abnahme des Minisportabzeichens

4. Sprache und Sprechen

Die Sprachentwicklung beginnt mit der Geburt und ist die Voraussetzung für die emotionale und kognitive Entwicklung der Kinder.

Sie ist ein lebenslanger Lernprozess und beruht insbesondere auf vielfältigen Sprachanlässen, die sich im Spiel ergeben; beim Bauen und Konstruieren, beim Aushandeln von Regeln und Rollen, beim Experimentieren und Forschen, beim Streiten und Vertragen, beim Singen und Bewegen und beim gemeinsamen Betrachten von Bilderbüchern.

Deswegen findet Sprachbildung und Sprachförderung im Kindergarten zu jeder Zeit und alltagsintegriert statt.

Wir unterstützen das unter anderem mit:

- * dem Schaffen vielfältiger Sprachanlässe im Kindergartenalltag
- * dem Vermitteln von Gesprächsregeln, wie zuhören und ausreden lassen
- * vielen Liedern, Fingerspielen, Reimen, Sing- und Bewegungsspielen
- * Bilderbuchbetrachtungen und dem Bilderbuchtheater Kamishibai
- * dem regelmäßigen Besuch unserer Lesepatin
- * Besuchen in der Bücherei und dem Bücherbus
- * dem Angebot der Kindergartenbücherei

- * sprachförderlichem Erziehverhalten;
z.B. Kinder zum Sprechen ermuntern und jedem Kind die Zeit geben, die es zum Antworten braucht, Freude an dem Spiel mit Worten, Lauten und Reimen vermitteln, offene Fragen stellen, die Kinder zum freien Erzählen auffordern...

5. Lebenspraktische Kompetenzen

Der Wunsch etwas alleine tun zu wollen ist für alle Kinder ein besonderer Entwicklungsanreiz.

Wir sehen unsere pädagogische Aufgabe in dem Leitsatz von Maria Montessori:
„Hilf mir es selbst zu tun.“

Wir begleiten, fordern und fördern die Kinder individuell und bieten ihnen ausreichend Zeit und Möglichkeiten lebenspraktische Kompetenzen zu erwerben, bzw. vorhandene Fähigkeiten zu erweitern.

Wir unterstützen das unter anderem in folgenden Bereichen:

- * beim selbständigen An – und Ausziehen, Zähne putzen, Toilettengang
- * durch hauswirtschaftliche Angebote, wie Backen und Marmelade kochen
- * beim gemeinsamen Zubereiten unseres Frühstücksbuffets
- * beim Eindecken und Abräumen während der gemeinsamen Mahlzeiten
- * beim selbständigen Organisieren von Arbeitsbereichen;
Material suchen, Ordnung halten, anderen Kindern Aufgaben erklären...
- * der Einteilung in Patenschaften von den älteren Kindergartenkindern und den neuen Kindergartenkindern

6. Mathematisches Grundverständnis

Unsere Welt steckt voller Zahlen. Kinder beschäftigen sich daher täglich mit dem mathematischen Vergleich von Größe, Gewicht, Menge und Alter. Sie erleben das Mathematik viel mit ihrer Lebenswelt zu tun hat und dass alltägliche Probleme mit Hilfe von Mathematik gelöst werden können. Somit greifen wir den natürlichen Entdeckungsdrang der Kinder auf und bauen darauf ein mathematisches Grundverständnis der Kinder auf.

Womit unterstützen wir das im Kindergartenalltag:

- * mit Liedern, Fingerspielen und Abzählreimen
- * mit Würfelspielen, Logikspielen und Bilderbüchern
- * mit dem Abzählen der Kinder im Morgenkreis

- * beim Begleiten von Lösungsprozessen im Spiel;
z.B. wir sind drei Kinder und es gibt sechs Lego-Autos, wie können wir das Spielmaterial gerecht aufteilen...
- * beim Aufgreifen von Zahlen aus dem Lebensalltag der Kindergarten
z.B. Alter, Telefonnummer, Hausnummer
- * beim Aufräumen, Sortieren und Einordnen
- * beim Ketten fädeln und Bauen und Konstruieren machen die Kinder erste Erfahrungen mit logischen Reihen, Statik, Mengen und geometrischen Formen
- * beim Kochen und Backen lernen sie verschiedene Maßeinheiten kennen
- * mit festen Ritualen und einem strukturierten Tagesablauf vermitteln wir den Kindern ein Gefühl für Zeiteinheiten;
Morgens begrüßen wir uns im Kreis, Mittags essen wir gemeinsam und werden abgeholt, Abends gehe ich schlafen...

7. Ästhetische Bildung

Die ästhetische Bildung versteht sich als Ergebnis sinnlicher Erfahrungen. Sie beschränkt sich nicht nur auf den musisch, künstlerischen Bereich, sondern berührt alle Bereiche des täglichen Lebens.

Kinder entwickeln sich durch die aktive Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt. Sie lernen mit allen Sinnen, deswegen sehen wir unsere Aufgabe darin, den Kindern vielfältige Möglichkeiten für Sinneserfahrungen zu bieten.

Wir unterstützen das unter anderem mit:

- * anregendem Spielmaterial, welches eine vielseitige und freie Nutzung möglich macht
- * verschiedenen musikalischen Angeboten im Morgenkreis aus den Bereichen: Singen, Tanzen, Rhythmik...
- * regelmäßigen Singkreisen mit Orgel – und Akkordeonbegleitung
- * dem Kennenlernen und Ausprobieren von Musikinstrumenten
- * einem reichhaltigen Materialangebot im kreativen Bereich, zum freien Ausprobieren und Experimentieren
- * Spielen zur Wahrnehmungsförderung; z.B. Kimspiele zum Riechen, Fühlen, Schmecken und Hören

8. Natur – und Lebenswelt

Bereits im Kindergartenalter können die Kinder einen verantwortungsvollen Umgang in ihrer Natur – und Lebenswelt erlernen.

Die Kinder sollen die Natur als Lebensraum für Pflanzen, Tiere und Menschen kennen und schätzen lernen

Wir möchten den Kindern vielfältige Naturbegegnungen ermöglichen.

Durch regelmäßige Ausflüge in den Wald und in unser direktes Wohnumfeld, erleben die Kinder ihre Lebenswelt im Wechsel der Jahreszeiten.
Die Kinder lernen Zusammenhänge in der Natur durch eigenes Beobachten, Experimentieren und Erleben zu verstehen.
Wir möchten den Kindern eine Achtsamkeit und Wertschätzung gegenüber allen Lebewesen und unserer Natur vermitteln.

Wir unterstützen das unter anderem mit:

- * regelmäßigen Ausflügen in den Wald und in das direkte Wohnumfeld
- * der Pflege und Ernte unseres Kindergarten-Apfelbaums
- * dem Beobachten und Kennenlernen von Tieren und Pflanzen
- * dem Kennenlernen des direkten Wohnumfeldes,
wo wohne ich, wo gehe ich einkaufen, wo spiele ich gerne...
- * der Teilnahme am jährlichen Stadtputztag

9. Ethische und religiöse Fragen

Ethische Bildung und religiöse Erziehung sind in unserem Verständnis eine unzertrennbare Einheit.

Dieser Bildungsbereich ist kein gesonderter Teil unserer Arbeit, sondern ist das Fundament unseres täglichen Miteinanders.

Achtung und Respekt gegenüber anderer Konfessionen und Nationalitäten sind für uns selbstverständlich.

Wir machen den Glauben erlebbar und stellen die Grundelemente wie Geborgenheit, Vertrauen und Zuwendung in den Mittelpunkt unseres Handelns.

Es ist uns wichtig, dem Kind eine positive Grundhaltung zu vermitteln, es in seiner Einzigartigkeit anzunehmen und seine Sorgen und Ängste wahrzunehmen.

Unser evangelisches Profil und unsere offene Weltanschauung werden unter anderem in folgenden Angeboten sichtbar und erlebbar:

- * beim gemeinsamen Feiern der christlichen Feste, wie Ostern, Erntedank, Weihnachten
- * bei gemeinsam mit den Pastoren unserer Gemeinde gefeierten Gottesdiensten
Kinderbibelwochen
- * beim Erzählen von Bibelgeschichten mit Bodenbildern
- * beim Erkunden der St. Thomas Kirche und der Orgelbesichtigung
- * beim Kennenlernen anderer Kulturen und Religionen
- * beim gemeinsamen Feiern von ökumenischen und interkulturellen Festen
- * in unserem Miteinander als Teil des „Ökumenischen Familienzentrums“